

# Pharmaunternehmen investiert in Norderstedt

## NETTELKRÖGEN

B.M.P. baut für drei Millionen Euro ein Geschäftshaus am Bornbarch.

Michael Schick  
Norderstedt

Die Stadt Norderstedt kann sich auf einen neuen Gewerbesteuerzahler freuen: Die Firma B.M.P. Pharma Trading AG hat ihren Sitz von Hamburg an den Bornbarch verlegt. Im Gewerbegebiet Nettelkrögen baut das Handels- haus für pharmazeutische Rohstoffe, das bundesweit zu den fünf größten Pharmahändlern gehört, zurzeit ein neues Geschäftshaus. Gut drei Millionen Euro investiert das Unternehmen in Norderstedt.

„Wir haben uns für den Standort entschieden, weil die Verkehrsverbindungen mit der direkten Nähe zum Flughafen und dem schnellen Zugang zur Autobahn und damit zum Hamburger Hafen gut sind“, sagt Vorstand Bernd Michael Joerss (61). Von Norderstedt aus werden künftig die weltweiten Geschäfte organisiert. Ihr Geld verdienen die 35 Mitarbeiter damit, die Grundstoffe für Medikamente zu besorgen und an die Industrie zur Weiterverarbeitung zu liefern.

Joerss nennt ein Beispiel: Der Wirkstoff Acetylsalicylsäure ist im Aspirin von Beiersdorf genauso enthalten wie in ASS von Ratiopharm und weiteren Erzeugnissen. Außerdem handelt B.M.P. mit Nahrungsergänzungsprodukten. „Der Markt verändert sich, Schnelligkeit und



Richtfest mit Glücksbringer: Vorstand Bernd Michael Joerss (61), Zimmermann Hans-Herrmann Binder (57), Prokurist Henning Nau (38), Schornsteinfeger Dietmar Brodowski (45) sowie die Aufsichtsräte Thomas Balosch (46) und Wolfgang Westphalen (48, von links).

FOTO: SCHICK

Flexibilität sind das A und O in unserer Branche“, sagt der Vorstand.

Um den Umschlag an den Kundenwünschen zu orientieren, baut das Unternehmen auf den insgesamt 3300 Quadratmetern neben den Verwaltungsräumen

ein Hochregallager mit 1000 Palettenplätzen. Hier können vier Lkw zugleich „andocken“. Dadurch kann, so Joerss, die Kapazität deutlich gesteigert werden. Doch auch personell stehen die Zeichen auf Expansion: Das Team soll um 10 bis 15 Mitarbei-

ter erweitert werden. Obwohl Joerss mit dem neuen Standort zufrieden ist, kann er sich einen ironischen Seitenhieb auf die städtische Entwicklungsgesellschaft Norderstedt nicht verkneifen: „Vielen Dank für die einjährige Verzögerung.“

Norderstedt: Ane Königsbaum zeigt „Fragmente“